

# VORWORT

Ein Blick auf andere Religionsgemeinschaften ermöglicht es, die engen, manchmal zu eingefahrenen Sichtweisen sowie alte Gewohnheiten neu zu überdenken und – wenn sinnvoll – zu ändern. Je mehr Verständnis für andere Sichtweisen der Welt aufgebracht wird, desto mehr unterstützt es den aktuellen Wunsch nach „sich sicher fühlen“ und „in Frieden leben zu können“. Das Legematerial des vorliegenden Heftes „Die Weltreligion - Islam“ hilft Ihren Schülern, den Islam besser kennenzulernen. Einfache Texte, passende Bilder und die Möglichkeit, die Kärtchen nach der Form und Farbe richtig zuzuordnen, tragen dazu bei, das Interesse bzw. die Lernmotivation der Kinder zu steigern.

Das Legematerial kann in der Grundschule in den Klassen 3 und 4 sowie in der Sekundarstufe in den Klassen 5 bis 10 eingesetzt werden. Der aus zahlreichen Legeteilen bestehende fünfstrahlige Stern gibt wichtige Informationen zu folgenden Themen rund um den Islam: Besondere Tage, Symbole und Heilige Schriften, wichtige Persönlichkeiten in der Geschichte, das Gotteshaus, Bräuche, Gebote und Verbote.

Das Material lässt sich zur selbstständigen Erforschung aber auch zu Partner- und Gruppenarbeiten einsetzen. Die farbliche Kennzeichnung dient dabei als Hilfestellung. Fertig ausgelegt, entsteht ein fünfstrahliger Lernstern mit zahlreichen Legeteilen, die beidseitig bedruckt sind.

Das Material sollte für Vorder- und Rückseite passend ausgeschnitten werden. Es bietet sich an, die Seiten zuerst im Ganzen zu laminieren und anschließend die einzelnen Legekarten auszuschneiden. Laminiertes Material hält sich länger und kann so über viele Jahre durch viele interessierte Kinderhände gehen.

Zur Kontrolle des Lernstoffs bietet sich das Dominospiel an. Beim Spielen werden die Begriffe aus dem Legestern wiederholt und gefestigt.

Viel Freude und Erfolg mit diesen Seiten wünschen Ihnen und den Lernenden das Autorenteam des Kohl-Verlags.

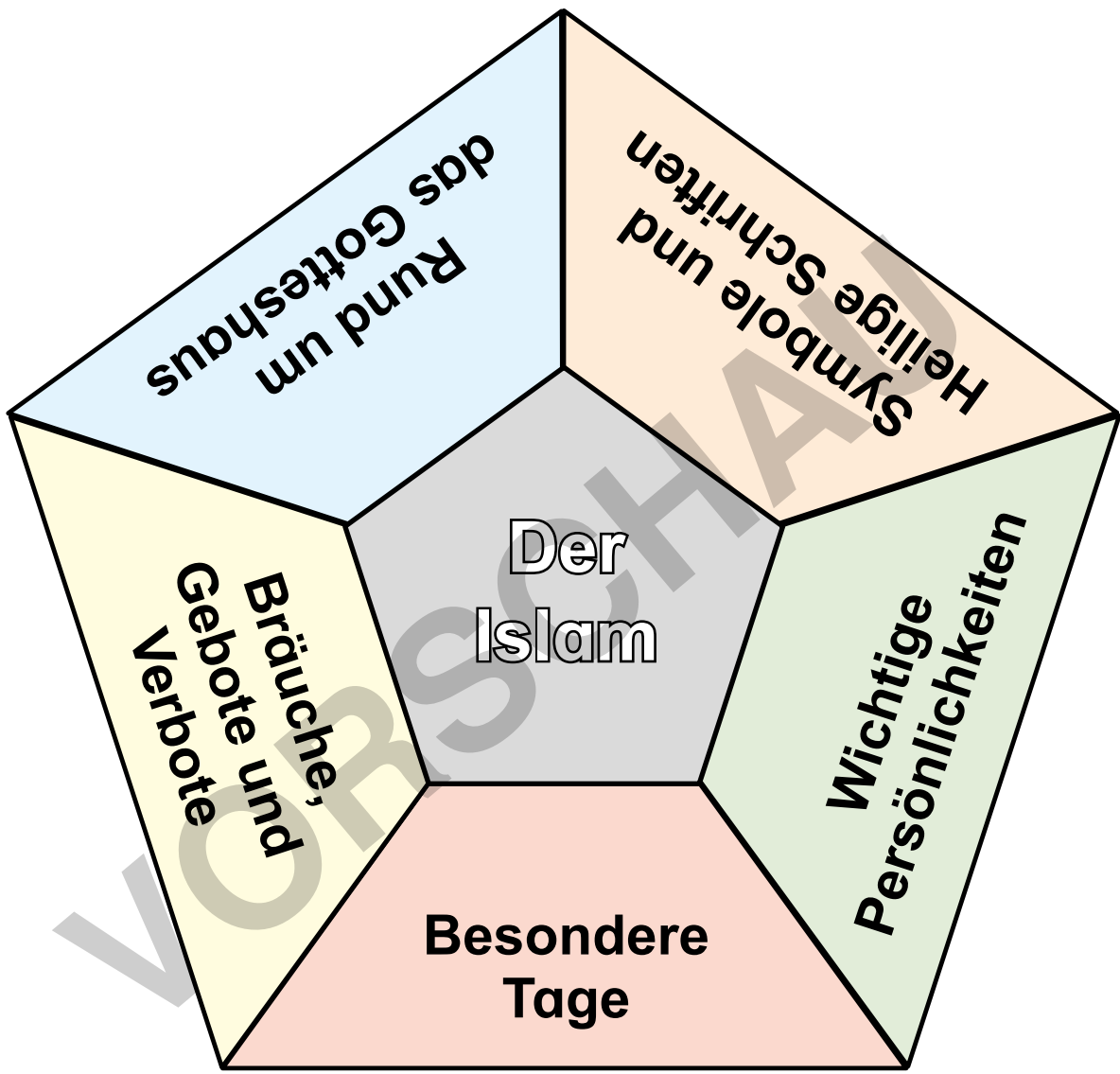
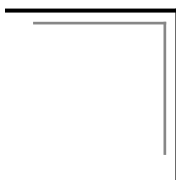
... und so sieht es aus!

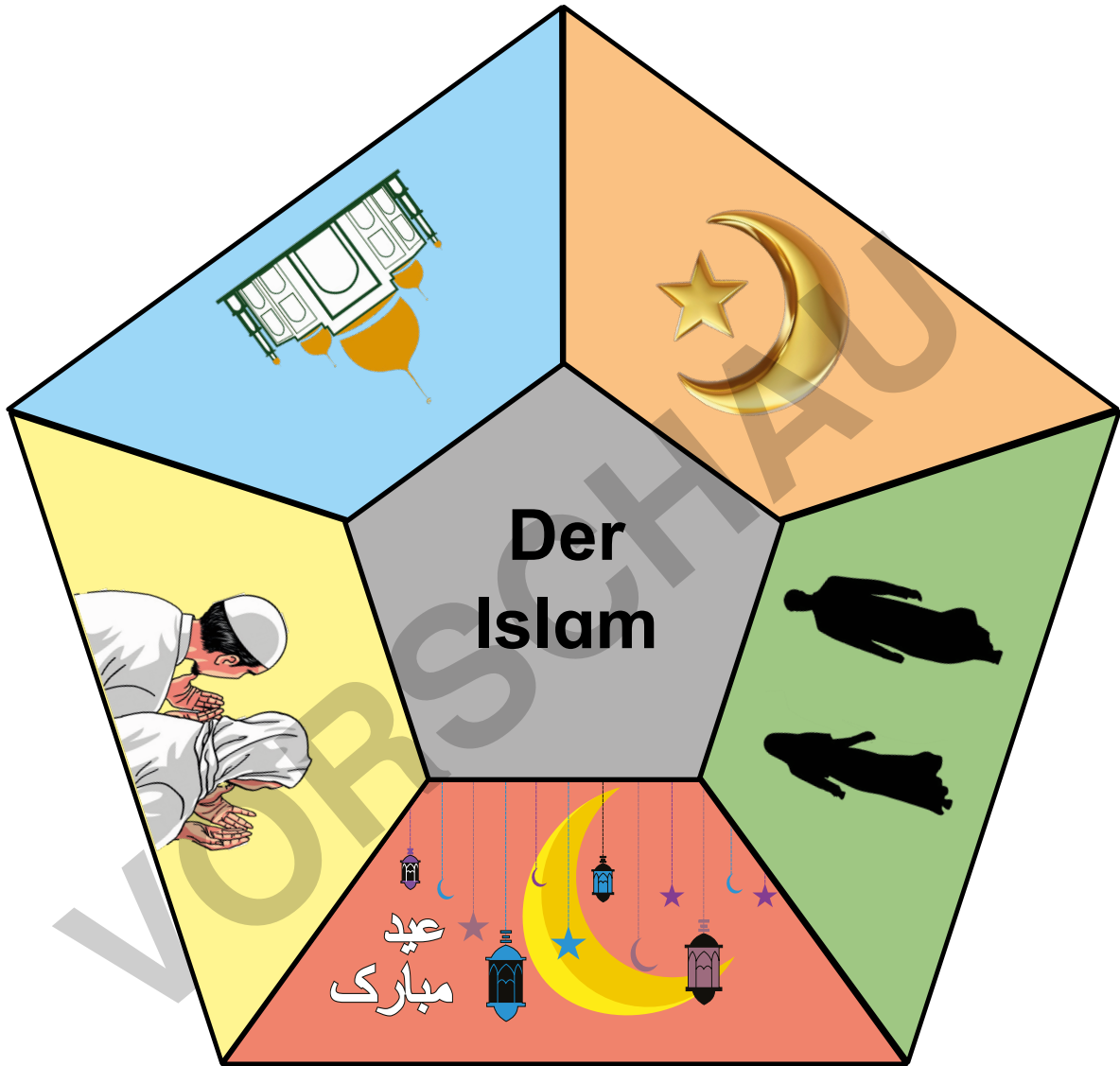
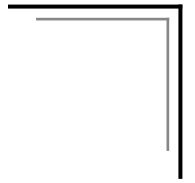
**Textseite:**

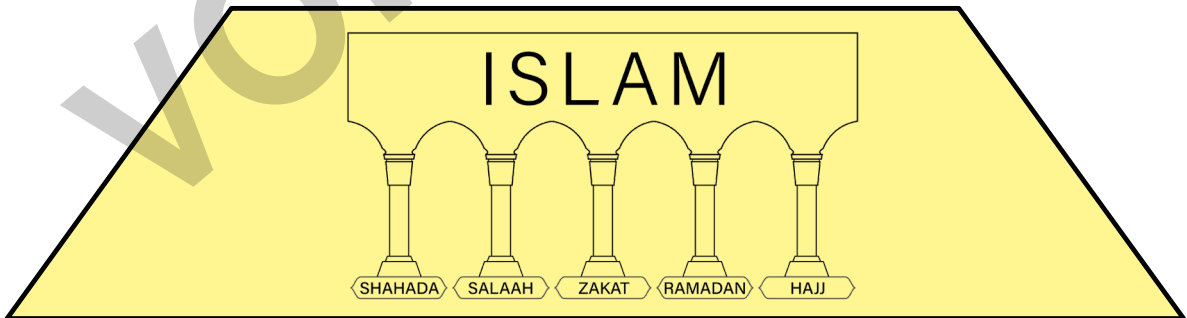


**Bildseite:**









Die Anhänger des Islams glauben an einen einzigen Gott. Das Wort *Gott* auf Arabisch ist *Allah*. Viele Personen im Islam sind die gleichen wie im Christentum und Judentum. Ihre Namen klingen aber auf Arabisch anders. Zum Beispiel: Ibrahim (Abraham), Hawwa (Eva), Musa (Mose), Nuh (Noah), Isa (Jesus) ...

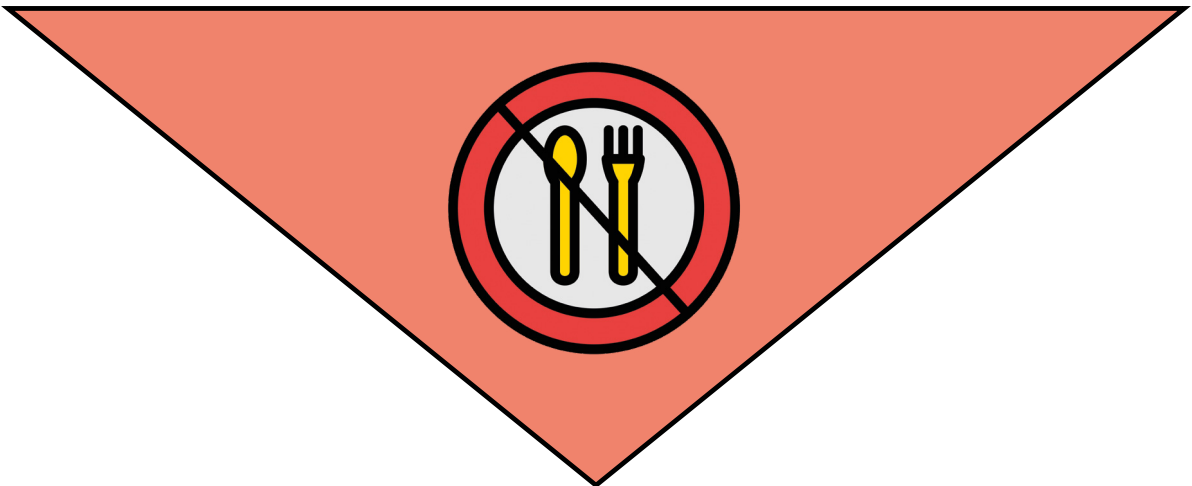
Eine der muslimischen Symbole ist die Farbe Grün. In Grün soll sich der Prophet Mohammed gekleidet haben. Eine grüne Nationalflagge bedeutet die islamische Prägung eines Landes.

Das islamische Jahr läuft nach dem **Mondkalender**. Darum hat kein Feiertag ein festes Datum. Der neue Monat beginnt mit dem Neumond. Auch die Zeitrechnung ist anders. Sie beginnt ab der Auswanderung des Propheten Mohammed aus Mekka im Jahr 622 (nach unserer Zeitrechnung). So hat am 19. Juli 2023 das islamische Jahr 1445 begonnen.

Im Islam gibt es fünf Pflichten bzw. Säulen:

1. das Glaubensbekenntnis
2. das Gebet
3. das Fasten
4. die Armensteuer (Zakat)
5. die Wallfahrt nach Mekka (Hadsch)

Im Islam gibt es keine Priester als Mittler zwischen Gott und Menschen. Ein **Imam** in der Moschee ist ein Vorbeter und Seelsorger der Gläubigen. Zu seinen Aufgaben gehören das Freitagsgebet, die Predigt und der Religionsunterricht. Beim Gebet trägt der Imam ein Gewand und eine Kopfbedeckung.

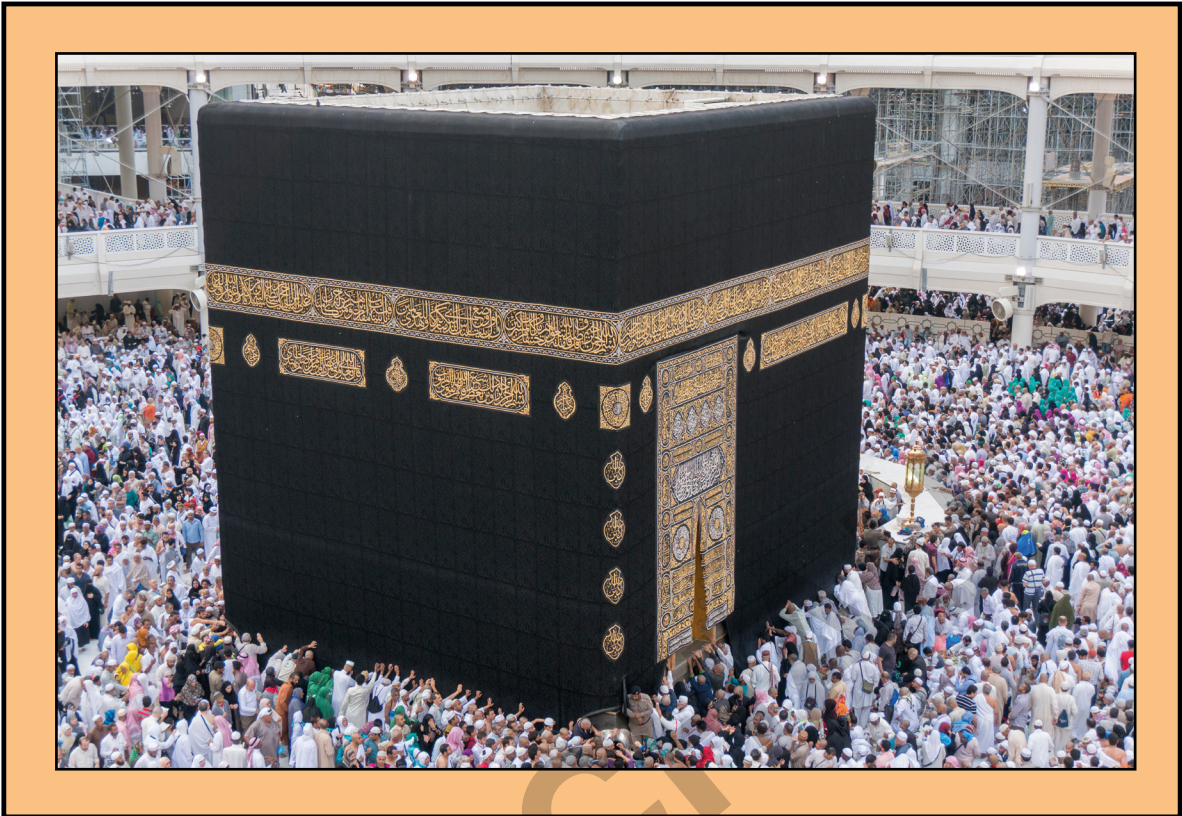


Die Tochter des Mohammed und seiner ersten Frau Chadidscha war Fatima. Schon als Kind hat sie ihrem Vater und der ersten muslimischen Gemeinde viel geholfen. Sie starb kurz nach dem Tod ihres Vaters. Von ihr stammen alle Nachfahren des Propheten.

Datteln haben eine besondere Bedeutung im Islam. Die Dattelpalme wird im Koran mehrmals erwähnt. Der Prophet aß oft Datteln.

Montags und donnerstags **fasten** viele Muslime. Montags fastet man aus Dankbarkeit für die Geburt des Propheten und donnerstags, weil donnerstags alle Propheten fasteten. Das Fasten an diesen Tagen ist **freiwillig**.





Allah (Gott)

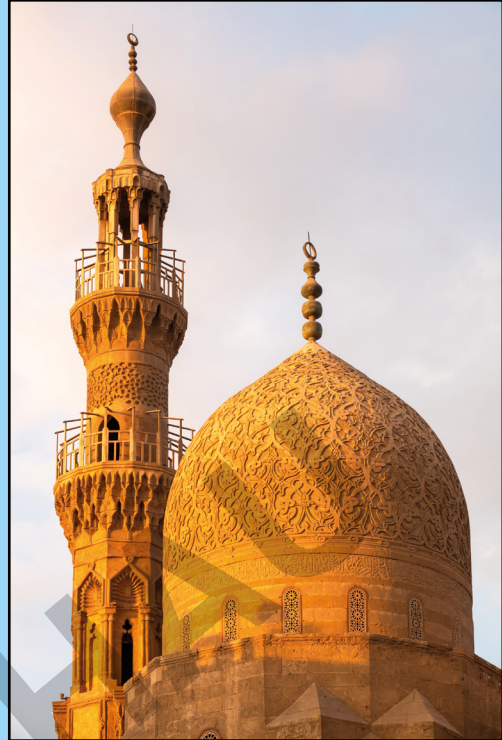


Das wichtigste Heiligtum der Muslime ist die **Kaaba** in der Stadt Mekka in Saudi-Arabien. Die Kaaba ist ein großes Gebäude in Form eines Würfels. Sie steht im Innenhof der Heiligen Moschee in der Heimatstadt des Propheten Mohammeds. Die Kaaba gilt als erstes Gotteshaus, vom ersten Menschen Adam erbaut. Später wurde sie von Abraham neu erbaut. Mit der Zeit übernahmen sie arabische Götzendiener. Mohammed ließ alle Götzenbilder vernichten, das Gebäude wurde geweiht und Allah gewidmet.

Von außen ist das Gebäude mit schwarzem Stoff umhüllt. Der Stoff ist verziert mit Mustern und Korantexten, gestickt aus Gold- und Silberfäden. Im Inneren stehen keine Möbel oder andere Gegenstände. Stattdessen befinden sich dort drei Säulen und ein kleiner „Buße-Raum“. Die Wände sind mit Inschriften aus dem Koran versehen. Der Besuch der Kaaba ist das Ziel der muslimischen Pilgerfahrt, der Hadsch.

Muslime beten zum gleichen Gott wie die Juden und Christen. Sie glauben auch an den Gott von Noah, Abraham und Jesus. Das Wort für Gott in der arabischen Sprache ist *Allah*. Das Wort *Allah* in arabischer Schrift findet man in vielen Moscheen sowie an den Wänden muslimischer Häuser oder als Kettenanhänger. Somit erinnern sich Muslime an Allah und betonen, dass er immer da ist.

Die schmale **Mondsichel** ist wichtig im Islam: Der Kalender bzw. das ganze Leben der Muslime richtet sich nach dem Mond. Ist die schmale Sichel des Neumonds zu sehen, beginnt der neue Monat. Die Sichtung der Sichel bestimmt den Beginn und das Ende der Fastenzeit im Monat Ramadan sowie das Ende der Pilgerfahrt Hadsch.



Gebet ist sehr wichtig für Moslems. Ein Ort der Begegnung und des Gebets ist die **Moschee**. Wenn es keinen passenden Raum gibt, können Muslime auch auf einem offenen Gebetsplatz beten. Freitags kommen Muslime hier zusammen (meist nur Männer) und verrichten gemeinsam ihre Gebete. Frauen beten freitags zuhause.

.....

Eine Moschee hat oft mindestens ein **Minarett**, einen hohen Turm. Vom Minarett aus werden Menschen zum Gebet in die Moschee „eingeladen“. Ein Gebetsrufer, der Muezzin, ruft die Gläubigen fünfmal am Tag zum Gebet auf. Heute wird seine Stimme oft durch Lautsprecher verstärkt.

Aus Respekt vor Allah möchten Moslems bei der Ansprache an ihn bzw. beim Beten möglichst sauber sein. Daher hat jede Moschee **Waschmöglichkeiten** wie z. B. Waschbecken. Auch wenn man eigentlich sauber ist, wäscht man sich Hände/Füße um rituell rein zu werden.

.....

Vor dem Eingang des Gebetsraums zieht man die **Schuhe** aus. So bleibt der Boden sauber. Zum Gebet stellen oder setzen sich die Gläubigen hinter dem Imam auf. Im Gebetsraum gibt es keine Stühle oder Sitzbänke, man sitzt direkt auf dem Boden. Zum Ablegen des Korans wird ein kleiner Buchständer gebraucht.

# Legedomino – Islam



<p>Frauen beten meist zu Hause.</p>	
-----------------------------------------	--

<p>die <b>Moschee</b></p>	
-------------------------------	--

<p>der <b>Haddsch</b> – muslimische Pilgerfahrt nach Mekka</p>	
----------------------------------------------------------------------------	--

<p>„<b>Haram</b>“</p>	
-----------------------	--



<p>der <b>Imam</b></p>	
----------------------------	--

<p>im Gebetsraum</p>	
--------------------------	--

<p>Die <b>Kuppel</b> der Moschee symbolisiert das <b>Himmelgewölbe</b>.</p>	
-----------------------------------------------------------------------------------------	--

<p>Muslime halten sich an die <b>fünf Pflichten</b> (Säulen des Islam).</p>	
-----------------------------------------------------------------------------------------	--

# Legedomino - Islam

